

## Presseerklärung

24. September 1992

### **BUNDESVERDIENSTKREUZ 1. KLASSE FÜR PRÄSIDENTEN DER OWWA**

Die Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie teilt mit:

Der Senator für Wirtschaft und Technologie, Dr. Norbert Meisner, hat heute im Auftrag des Bundespräsidenten dem Präsidenten der Ost-West-Wirtschaftsakademie (OWWA), Dr. Klaus-Heinrich Standke das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Vor seiner Rückkehr in den „nationalen Bereich“ arbeitete Dr. Standke seit Mitte der 60er Jahre in der Wissenschaftsdirektion für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris, sechs Jahre als hauptamtlicher Generalsekretär der Europäischen Vereinigung für das Management der Industrieforschung (EIRMA) in Paris, der rund 150 der größten forschungsintensiven Industriekonzerne aus 15 europäischen Ländern angehören. Er wurde erster deutscher Direktor für Wissenschaft und Technologie bei den Vereinten Nationen in New York. Seit 1980 nahm er verschiedene Aufgaben bei der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) in Paris wahr. Seit dem 1.10.1990 ist er der Präsident der Ost-West-Wirtschaftsakademie in Berlin.

In seiner Ansprache würdigte Meisner die Verdienste Dr. Standkes in seinen vielfältigen Tätigkeiten auf internationaler Ebene, durch welche er „dem deutschen Ansehen im internationalen Bereich hervorragend“ gedient hat. Obwohl - so Meisner - Dr. Standkes Verdienste „als Präsident der Ost-West-Wirtschaftsakademie wohl erst zu einem kleinen Teil“ in die Gründe für die Ehrung eingeschlossen seien, wolle er hervorheben, dass schon die „Veranstaltung der UNESCO-Konferenz, Wissenschaft und Technologie für die Zukunft Europas – neue Formen in der Kooperation zwischen West- und Osteuropa“ im September 1990 „den gelungenen Auftakt Ihres Engagements für das wiedervereinigte Berlin“ bildete. „Seitdem“ sagte Meisner weiter, „haben sie Ihre Fachkenntnis und Ihre vielseitigen Erfahrungen aus Ihrer langjährigen internationalen Tätigkeit... ganz den Dienst des deutschen Vereinigungsprozesses und des demokratischen und wirtschaftlichen Reformprozesses in Osteuropa gestellt.“ Die Arbeit der OWWA finde nicht nur in den Reformstaaten große Anerkennung, sie habe mit ihren Aktivitäten „große Aufmerksamkeit erlangt und es ist gelungen, marktwirtschaftliche Kenntnisse an wichtige Multiplikatoren zu vermitteln. Die OWWA ist bereits jetzt ein wichtiger Baustein im Konzept der künftigen Rolle Berlins. Sie gibt Impulse für die Kooperationsbeziehungen zwischen Berlin und Osteuropa.“